

## **Pressemitteilung**

### **Telefonieren für gehörlose Menschen jetzt möglich**

Dresden, 19. Juni 2008 – „Die neuen Multimediaterminals der Deutschen Telekom AG sind ein weiterer wichtiger Schritt, um Kommunikationsbarrieren für gehörlose oder stark hörgeschädigte Menschen abzubauen. Sie können damit endlich auch im öffentlichen Raum telefonieren“, sagt Dr. Ulrich Hase, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft der Hörgeschädigten. Die Terminals sind mit Bildschirm und Kamera ausgestattet und ermöglichen so einen Zugriff auf den Relay-Dienst TESS. Durch einen Gebärdensprachdolmetscher als Vermittlungsstelle können hörende und gehörlose Menschen miteinander telefonieren. Der Dolmetscher übersetzt Gebärdensprache in Lautsprache und umgekehrt.

Gehörlose oder stark hörgeschädigte Menschen sind durch ihre Behinderung stark eingeschränkt. Telefonie als Kommunikationsmittel war bis vor kurzem unmöglich. Die Lösung dieses Problems hat TESS entwickelt. Die 2006 gegründete TESS - Sign & Script – Relay-Dienste für hörgeschädigte Menschen GmbH (TESS) ist ein Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Gesellschaft der Hörgeschädigten und der Deutschen Telekom. Ziel ist es, einen Telefonvermittlungsdienst speziell für gehörlose oder stark hörgeschädigte Menschen aufzubauen. Sitz der Gesellschaft ist Rendsburg.

„Wir haben im Juni die einjährige Praxisphase beendet. Die Relay-Dienste haben die Marktreife erreicht und wir wollen nun die flächendeckende Versorgung schaffen. Damit fällt eine große Kommunikationsbarriere hörgeschädigter Menschen weg“, betont Ulrich Hase.

Wie funktioniert TESS? Die erforderliche Software wird kostenlos gestellt. Notwendig sind ein Computer und eine Web-Kamera. Damit nehmen hörgeschädigte Menschen über das Internet Verbindung mit dem Gebärdensprachdolmetschdienst Te-Sign auf. Die Dolmetscher nehmen parallel telefonischen Kontakt mit dem Anzurufenden auf. Sie übersetzen die Gesprächsinhalte von der Gebärdensprache in die Lautsprache und umgekehrt. Mit dem Vermittlungsdienst Te-Script besteht zusätzlich ein Schriftsprachdolmetschdienst. Hörgeschädigte Menschen können so Hörende anrufen und umgekehrt. Beide Relay-Dienste stehen beruflich wie privat zur Verfügung. Mit den neuen Multimediaterminals kann dieser Dienst jetzt auch im öffentlichen Raum genutzt werden.

Im Moment stehen die Vermittlungsdienste täglich von acht bis 23 Uhr zur Verfügung. „Uns ist es wichtig, die Relay-Dienste nachhaltig zu gestalten, damit hörgeschädigte Menschen auch in Zukunft barrierefrei telefonieren können“, sagt Hase.

Eine große Herausforderung für Gesetzgeber und Telekommunikationsunternehmen bleibt die langfristige Finanzierung dieser Vermittlungsdienste. „Die Solidargemeinschaft ist gefordert, damit sich gehörlose und stark hörgeschädigte Menschen diese Art der Kommunikation auch finanziell leisten können. TESS darf nicht teurer sein als andere Formen der Telefonie“, fordert Ulrich Hase.

Ansprechpartner für Rückfragen:  
Dr. Ulrich Hase, Tel. 0172/6834775  
Internet: [www.tess-relay-dienste.de](http://www.tess-relay-dienste.de)



## Pressemitteilung

Dresden, 19.06.2008

### **Deutsche Telekom startet Pilotprojekt zur Gehörlosentelefonie** „Sehen statt Hören“ an 25 Öffentlichen Bildtelefonen in Dresden

---

Die Deutsche Telekom startet heute ein Pilotprojekt zur Gehörlosentelefonie an Öffentlichen Bildtelefonen.

Zusammen mit Gehörlosenverbänden stellen die Deutsche Telekom und der Dolmetscherdienst Tess eine neue Dienstleistung der Öffentlichen Telefonie für gehörlose und hörgeschädigte Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt Sachsens vor.

Im Rahmen des Pilotprojektes werden die ersten 25 öffentlichen Multimediaterminals einen Zugang zum Dolmetscherdienst Tess, einem Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Gesellschaft der Hörgeschädigten-Selbsthilfe und Fachverbände e.V. und der Deutschen Telekom AG, erhalten. Tess entwickelte und betreibt seit Juni 2007 dolmetschergestützte Text- und Video-Relay-Dienste in Deutschland ([www.tess-relay-dienste.de](http://www.tess-relay-dienste.de)).

In Deutschland leben Millionen Menschen mit unterschiedlich ausgeprägten Hörschädigungen. In unserer modernen Kommunikationsgesellschaft stoßen viele von ihnen auf schwer zu überwindende Barrieren. Telefonieren war den gehörlosen, ertaubten und stark hörgeschädigten Menschen bis vor kurzem nicht möglich.



„Sehen statt Hören“ wird nun mit dem modernsten Endgerät, der MultimediaStation 500, mittels integriertem Bildschirm sowie Kamera auch im öffentlichen Raum möglich sein.

Der hörgeschädigte Mensch baut über einen Tastendruck an der MultimediaStation eine Video-Bildverbindung zu einem Gebärdendolmetscher von Tess auf und bittet ihn in Gebärdensprache, eine Verbindung zu normalhörenden Telefonkunden herzustellen. Meldet sich der Angerufene, wird das Gespräch simultan in beide Richtungen – in deutsche Gebärdensprache und in deutsche Lautsprache – übersetzt. Während der gesamten Verbindung sieht der hörgeschädigte Nutzer das Videobild des gebärdenden Dolmetschers auf dem Bildschirm der MultimediaStation und ist so in der Lage, das „Gespräch“ zeitgleich wahrzunehmen. Ab sofort können so gehörlose Menschen aus Dresden barrierefrei von öffentlichen MultimediaStationen in alle Welt telefonieren.

In dem Projekt werden die technischen- sowie die Umwelt- und Nutzungsbedingungen des Zugangs zu diesen Relaydiensten im öffentlichen Raum mit hörgeschädigten Menschen getestet. Der Pilot ist vorerst bis zum Jahresende 2008 befristet.

**Deutsche Telekom AG**

Jürgen Will, Pressesprecher Deutsche Telekom Region Ost

**Tel.:** +49 30 209194300

**E-Mail:** Juergen.Will@telekom.de

**Weitere Informationen für Journalisten:** [www.telekom.com/presse](http://www.telekom.com/presse)